

# Gesetze des Totalitarismus

Jürgen Gedinat

*Zur Aktualität von Hannah Arendts Denken im jetzigen geschichtlichen Moment, vor allem, was ihre Analyse und Interpretation des Totalitarismus betrifft.*

Analysen zum Totalitarismus und Erklärungsversuche gibt es einige, Interpretationen, und d. h. seinen *Sinn aufzuzeigen*, dagegen kaum, und d. h. dessen Bedeutung für die menschliche Existenz. Mit Hannah Arendt können wir fragen: was ist der Sinn von Totalitarismus? Und eine knappe Antwort ist: Totalitarismus ist organisierter Terror, Staatsterror, Schreckensherrschaft. Wie organisiert ein Staat Angst und Schrecken und warum tut er das? Warum terrorisiert ein Staat seine Bevölkerung?

Weil Hannah Arendt solche Fragen stellt, Fragen die selten sind, deshalb hat ihr Denken eine eigene Aktualität, so zu sagen im Horizont von Wissenschaftlichkeit und theoretischem Begreifen.

Wiederum von einer Aktualität, und d. h. jetzt von *sachlicher Dringlichkeit*, ist ihr Denken aber ganz besonders in Bezug auf die *heutige politische Wirklichkeit, auf ganz konkrete Verhältnisse* – Verhältnisse in denen wir leben, die uns selber, jeden von uns betreffen.

Es geht hier nicht darum, etwa eine Theorie des Totalitarismus auf unsere Situation anzuwenden, wohl aber darum, den eigenen Blick auf unsere Situation quasi mit ihrem Blick ein wenig zu schärfen und die eine oder andere totalitäre Erscheinung unserer Zeit womöglich deutlicher zu sehen.

Wenn wir uns also selber die Frage stellen, was der *Sinn von Totalitarismus* ist, warum denn die Bevölkerung eines Staates prinzipiell in Angst und Schrecken versetzt werden soll, dann können wir darin doch wohl kaum einen Sinn sehen. Und vielleicht hat Totalitarismus auch gar keinen Sinn, vielleicht ist er *sinn-los*. Wo sollte ein Sinn darin liegen, eine Bevölkerung zu terrorisieren? Ist Sinnlosigkeit hier der Sinn?

Mit dieser Frage stoßen wir auf einen Begriff bei Hannah Arendt, den sie immer und immer wieder verwendet, den Begriff des *gesunden Menschenverstandes*, der unverzichtbar zum Wesen des Menschen gehört. Der aber versteht die Ausmaße und Auswirkungen, den eigentlichen Antrieb bzw. Beweggrund und die Voraussetzungen des Totalitarismus nicht, weshalb er dann für den gesunden Menschenverstand irgendwie sinnlos ist. Und genau da setzt Totalitarismus an: dass er den

gesunden Menschenverstand überfährt, überrumpelt, ihn in die Irre führt und d. h. konkret seine Verstehensmöglichkeiten gezielt überfordert – in seiner Gesundheit.

In *Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft* schreibt Hannah Arendt: «Terror ... ist das wahre Wesen totaler Herrschaft.»<sup>1</sup>

Das Wesen aber tritt nicht sofort zutage, es zeigt sich erst später und braucht eine Vorbereitung. Totale Herrschaft setzt nicht schon mit Terror ein. Zu dessen Vorbereitung gehören *Propaganda* und *Indoktrination*. Die Bevölkerung – mit gesundem Menschenverstand – wird da ‚bearbeitet‘, wird manipuliert. Propaganda und Indoktrination setzen für sich Medien ein, die dabei Gefahr laufen, propagandistisch und indoktrinierend zu werden und es selber im Dienste von Ideologien auch zunehmend sind.

Propaganda bringt eine Bewegung voran, befördert, Indoktrination pflanzt Meinung ein und festigt sie. Die Bewegungen, von denen Hannah Arendt spricht, sind der Nationalsozialismus und der Bolschewismus mit ihren Führern Hitler und Stalin. Was sie in dieser Hinsicht zu Prinzipien der Propaganda aufzeigt, kann unseren Blick auf aktuelle Unternehmungen dieser Art nur schärfen und damit ebenso auf den tatsächlichen Totalitarismus wie auch auf Vorbereitungen dazu.

Zu unterscheiden sind hier Staaten, die der vorbereitenden Propaganda nicht mehr bedürfen, die die Terrorisierung der Bevölkerung praktizieren und weiter steigern wie etwa Russland, der Iran oder Afghanistan und Staaten bzw. Bewegungen, die mit Hilfe propagandistischer *Fiktionen* die konkrete Wirklichkeit als Bedrohung darstellen, die nur mit rigorosen Maßnahmen abgewendet werden kann, Maßnahmen, die aber faktisch schon terroristische Züge tragen. Hierbei ist vor allem an die USA von Donald Trump und seine Gefolgsleute zu denken. Wie perfide solche Vorbereitung sich vollziehen kann, schildert Hannah Arendt in folgendem Beispiel:

«Populär und scheinbar harmlos äußert sich die terroristische Gesinnung bereits in dem Sprichwort: „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“, einem Spruch, mit dem man bekanntlich jegliches rechtfertigen kann und gerechtfertigt hat. In solcher Gesinnung wird nur dort Geschichte überhaupt anerkannt, wo Späne auch wirklich fallen ... Psychologisch ist diese Gesinnung die beste, ja die einzig mögliche Vorbereitung für das Leben unter Verhältnissen, die vom Terror bestimmt sind. Denn in ihr hat man bereits den besten Freund, den beliebtesten Menschen und auch sich selbst als mögliche Späne für das erhaltene Hobeln von Natur oder Geschichte erkannt und geopfert.»<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Hannah Arendt, *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*, München 1986, S. 731.

<sup>2</sup> *Ibidem*, S. 955.

Es geht hier nicht darum, unterschiedliche Grade propagandistischer Vorbereitung zu einem vorerst noch verschwiegenen Terrorismus am Beispiel verschiedener Staaten zu diagnostizieren, sondern darum, den Antrieb, ja die *Begründung* für totalitäre Unternehmungen und Vorgänge anzusprechen und zu erläutern.

Mit *Natur* und *Geschichte* nennt Hannah Arendt hier die beiden Instanzen, auf die sich zum einen die Bolschewisten und zum anderen die Nationalsozialisten zur Begründung der Einrichtung des Grauens berufen haben:

«Die eine ist die zur Ideologie erstarrte marxistische Lehre vom Klassenkampf als dem eigentlichen Motor der Geschichte, und die andere ist die von Darwin angeregte und mit dem marxistischen Klassenkampf in mancher Beziehung verwandte Lehre von einem von der Natur vorgeschriebenen Rassenkampf, aus dem sich der Geschichtsprozeß, vor allem der Auf- und Abstiegsprozeß von Völkern, ableiten läßt.»<sup>3</sup>

Klassenkampf als Motor der Geschichte und Rassenkampf als von der Natur vorgeschriebener Geschichtsprozeß: zwei vorgegebene Prozesse, in die sich diese beiden totalitären Bewegungen zu ihrer Legitimation einschreiben. Das Vorschriftsmäßige fasst Hannah Arendt nun genauer:

«Das Wesen totalitärer Herrschaft ... ist der Terror, der aber nicht willkürlich und nicht nach den Regeln des Machthungers eines einzelnen (wie in der Tyrannis), sondern in Übereinstimmung mit außermenschlichen Prozessen und ihren natürlichen oder geschichtlichen Gesetzen vollzogen wird.»<sup>4</sup>

Die Prozesse von Natur und Geschichte sind *außermenschlich* und d. h. jenseits ihrer Herstellung durch den Menschen und seines Einflusses auf sie; sie können nur vollzogen und verwirklicht werden, und müssen es sogar, sie sind *Grundgesetze* menschlichen Lebens, ja der menschlichen Existenz überhaupt. Für sie und ihre Verwirklichung hat der Mensch keine Verantwortung. So hat sich denn alles menschliche Handeln nach ihnen zu richten bzw. an ihnen auszurichten. Wie aber werden diese beiden Gesetze jeweils umgesetzt, wie verwirklicht?

«Die Prozesse von Natur und Geschichte äußern sich politisch als Zwang und können nur durch Zwingen realisiert werden. Auf diesem Zwang beruht, diesen Zwang realisiert der

---

<sup>3</sup> Ibidem, S. 353.

<sup>4</sup> Ibidem, S. 954 f.

totalitäre Terror, nicht indem er gerechte oder ungerechte positive Gesetze erläßt und anwendet, sondern indem er den Bewegungsprozeß dieser Kräfte vollstreckt im Sinne der Exekution. Der Terror ist nicht ein Mittel zu einem Zweck, sondern die ständig benötigte Exekution der Gesetze natürlicher oder geschichtlicher Prozesse.»<sup>5</sup>

Derartige Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Geschichte sind nur unter theoretischen Voraussetzungen möglich, die zwar gemacht, da aber nicht begründet werden und letztlich auch nicht haltbar sind. Sie sind selbst ideologische Setzungen, die nur dazu dienen, eine totalitäre Unterdrückungsmacht einzurichten und das unter Berufung auf ent-schuldigende außermenschliche Instanzen.

Kurz erwähnt Hannah Arendt noch die Gestalt eines Totalitarismus, der historisch keine vergleichbaren konkreten Auswirkungen hatte wie Bolschewismus und Nationalsozialismus, dem aber ein Prinzip seiner Legitimation eignet, das heute eingesetzt wird. Es geht dabei um den sogenannten *Panslawismus*, eine im 19. Jh. aufkommende Bewegung, die, wie der Name sagt, alle slawischen Völker vereinen wollte, auch unter durchaus unterschiedlichen Motiven. In dessen Tradition steht auf seine Weise auch das Russland unter Putin. Eine Auffassung, die schon früh ins Spiel gebracht wurde, und zwar von *Dostojewski*, war die, dass die Russen das einzig gottesfürchtige Volk auf der Welt seien und ihnen damit eine Führungsposition im Panslawismus zukäme. (s. auch *Pangermanismus* etc.)

«Im Zentrum der panslawistischen „Philosophie“ steht die Identifizierung des Göttlichen mit dem Mächtigen, und zwar so, daß der Unterschied zwischen der Allmacht Gottes und der irdischen Macht des Menschen aufgehoben wird. Macht erscheint hier weder als ein Mittel zu einem Zweck noch als Resultat der Organisation menschlicher Kräfte, sondern als direkte Emanation des Göttlichen selbst, das als Übermächtiges alles Irdische und Natürliche durchwaltet. Der Macht zu dienen ist hier im wörtlichen Sinne Gottesdienst, und jedes Gesetz, das Macht zu regulieren oder einzuschränken bestimmt war, wurde bereits als ein Sakrileg empfunden, als die Rebellion des Menschen gegen göttliche Allmacht. Macht in ihrer „Grenzenlosigkeit und ihrem Schrecken“ war an sich heiliggesprochen, und je willkürlicher sie auftrat, je unbegreiflicher ihre Aktionen den von ihr Betroffenen blieben, desto sichtbarer war ihre „Heiligkeit“. Gesetze waren dieser Heiligkeit nicht nur inadäquat, sie waren der Ausdruck der Sündhaftigkeit *des Menschen, der ... des Handelns*, nämlich des Vollzugs von Gottes Willen auf Erden, der sich in jeder Machtwillkür kundtut, *unfähig wird.*»<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Ibidem, S. 955.

<sup>6</sup> Ibidem, S.525 f.

Tendenziell trifft die Beschreibung jener gottgegebenen Machtwillkür auf jene Herrscher zu, die wir heute als Autokraten bezeichnen. Und tendenziell gilt dies im besonderen für die Propaganda und Indoktrination der *Heritage Foundation*, die für den amerikanischen Präsidenten derartige Strukturen und Verhältnisse vorbereitet und möglichst sichert. Was bei Bolschewisten und Nationalsozialisten außermenschliche Gesetze der Natur- und Geschichtsprozesse sind, ist hier die außermenschliche Allmacht Gottes, der gegenüber die von Menschen erlassenen Gesetze – nicht Gesetze der Natur und Geschichte – das Eingeständnis eines Unvermögens sind, nämlich das eigene Handeln an göttlicher Machtwillkür auszurichten. Macht ist hier die unmittelbare Erscheinung des Göttlichen und zwar in der Person des Mächtigen selbst. Und zur Erscheinung dieser gesetzesunbedürftigen, von Gott übertragenen Macht gehört darum notwendig ihre Willkür, die den von ihr Betroffenen unbegreiflich und uneinsichtig bleiben *muß* und durch nichts relativiert werden darf und damit total ist, denn nur so kann sie sein, *anders ist sie nicht*.

Dabei kann sich die außermenschlich begründete Willkür unterscheiden, etwa in die von Trump und die von Putin, und doch terrorisieren beide, denn als nicht nachvollziehbar und hereinbrechend berauben ihre Anordnungen und Maßnahmen den gesunden Menschenverstand seiner Gesundheit, vor allem der Spontaneität seines Verstehens, das sich auf verlässliche Erfahrung und Erfahrbarkeit gründet, die jetzt ins Leere gehen.

«Terror macht die Menschen unbeweglich, als stünden sie und ihre spontanen Bewegungen nur den Prozessen von Natur oder Geschichte im Wege, denen die Bahn freigemacht werden soll. Terror scheidet die Individuen aus um der Gattung willen, opfert Menschen um der Menschheit willen, und zwar ... grundsätzlich alle, insofern der Geschichts- oder Naturprozeß von dem neuen Beginnen und dem individuellen Ende, welches das Leben jedes Menschen ist, nur gehindert werden kann.»<sup>7</sup>

Die über 800 Seiten starke Kampfschrift des *Mandate for Leadership* ist nichts anderes, als die Bahn frei zu machen u. a. indem sie ein Programm ist, eine Vorschrift, mit dem Ziel:

«... to assemble an army of aligned, vetted, trained, and prepared conservatives to go to work on Day One to deconstruct the Administrative State.»<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Ibidem, S. 955f.

<sup>8</sup> The Heritage Foundation, *Mandate for Leadership*, Washington, DC, 2023, p. XIV.

«... eine Armee aus gleichgesinnten, geprüften, geschulten und vorbereiteten Konservativen aufzustellen, die von Tag Eins an daran arbeiten, den Verwaltungsstaat abzubauen.» Dieses Abbauen des Verwaltungsstaats heißt hier: Verwaltung und Staat überhaupt anzugreifen, um einer übergeordneten, systematischen und nicht in einem Machthunger gegründeten Willkür möglichst alle Grenzen zu nehmen. Dazu braucht es eine Armee, die nicht nur kämpft, sondern die in der Lage ist, einen Krieg zu führen, was nur möglich ist, mit „gleichgesinnten, geprüften, geschulten und vorbereiteten“ Kämpfern. Gleichschaltung, Überwachung, Indoktrination und folgsame Einsatzbereitschaft formen, ja drillen die Kämpfer dieser Bewegung und d. h. synchronisieren und konzentrieren ihre uneingeschränkte Verfügbarkeit. Hier kommen zwei Elemente des Totalitarismus zum Tragen: a) die Organisation und b) propagandistische Täuschung. Dieser Armee sind Aufgaben übertragen, die recht genau denen der „Frontorganisationen“ der Nazis und Bolschewisten entsprechen – im Fall von Donald Trump besonders der *Heritage Foundation*.

«Während des Kampfes der Bewegung um die Macht bewährt sich die Frontorganisation gerade darin, daß sie die Parteimitglieder nicht nur isoliert, sondern ihnen gleichzeitig sich als Normalität darbietet, ihnen ein Falsifikat der Außenwelt gibt, das den Einbruch der wirklichen Welt wirksamer abhält als bloße Indoktrination und Fanatismus.»<sup>9</sup>

Die Kampforganisation der *Heritage Foundation* behauptet eine Normalität, die allerdings keine ist, sondern die Fälschung einer Scheinwelt, die es nicht gibt. Die unwirkliche Scheinwelt hat die Aufgabe, die konkrete, substantielle Welt abzuhalten und die Parteimitglieder nicht nur menschlich zu isolieren, sondern auch von eben dieser Welt, mit anderen Worten, einen faktischen Realitätsverlust herbeizuführen.

Der Abbau von Bürokratie, den Staat zu verschlanken und effektiver zu gestalten, sind allgemein anerkannte politische Ziele, gegen die nicht das Geringste einzuwenden ist. Und eben bei dieser Selbstverständlichkeit und darum Fraglosigkeit setzt das Programm des *Mandat for Leadership* an. Unter anderem zwei Begriffe werden da täuschend und betrügerisch eingesetzt, um willkürlicher Macht die Bahn freizumachen: die Begriffe *streamline* und *impediment*, *Stromlinie* und *Hindernis*, auf die man immer wieder in diesem Text trifft. Alles, was das Stromlinienförmige hindert, muß ausgeschlossen werden. Die *Deconstruction* des *Administrative State* ist der heuchlerische Vorwand, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit überhaupt zu unterminieren. Für den Totalitarismus besteht die

---

<sup>9</sup> *Elemente u. Ursprünge*, a. a. O., S. 770.

Notwendigkeit, alles, was *er* als Hindernis begreift und definiert, ohne Unterschied konsequent auszuschließen, auszuschalten – sei es die Natur, seien es Menschen.

«Es ist in dieser Form einer anscheinend harmlosen Meinung unter Meinungen, daß die ideologische Fiktion zuerst in dem Meinungschaos der modernen Welt erscheint und in ihm eine erst kaum merkliche Präponderanz gewinnt, bis schließlich in dem eigentlich prätotalitären Stadium alle Diskussionen von totalitären Elementen vergiftet sind. Diese sind als solche schwer zu diagnostizieren, weil die totalitären Meinungen von Menschen vertreten werden, die subjektiv ehrlich meinen, daß sie eben nur anderer Meinung sind als andere Leute; zudem fällt in dem ohnehin herrschenden Meinungschaos die Absurdität gerade ihrer Meinung kaum auf.»<sup>10</sup>

Jenes Chaos hat sich bis heute geradezu unüberschaubar vergrößert und vergrößert sich weiter mit den Manipulationen der Fiktionen künstlicher Intelligenz, die Willkürlichkeit jetzt in alle Lebensbereiche treibt. Die Bedeutung der Medien kann hier nicht überschätzt werden. Gerade sie sind ein mächtiges Mittel der willkürlichen Macht, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, indem sie im Sinne und auf Anraten der Frontorganisation Falsifikate verbreiten sollen. Medien aber, die nicht stromlinienförmig berichten, gelten als Hindernisse und werden terrorisiert und erpreßt, wobei unausgesetzte Drohung auch schon eine Form des Terrors ist.

Wie weit im Meinungschaos Diskussionen von totalitären Elementen vergiftet werden und doch höchstens noch moralisch gerügt, zeigt, wie im Namen der Meinungsfreiheit die totalitäre Gesinnung jede Kritik an ihr als Unterdrückung diffamiert und sich als Opfer darstellt, dessen Gegner als Hindernisse auszuschalten sind. Diese Verkehrung gehört zum Übergang von einem prätotalitären Stadium, in das des etablierten Totalitarismus.

Wie nehmen nun die Kämpfer der Organisation den Übergang zwischen diesen beiden Stadien wahr? «Die Reste von Normalität im Sympathisierenden, ... und ein gewisser Wirklichkeitssinn, der es nicht dazu kommen läßt, ideologische Meinungen in das ihnen inhärente totalitäre Extrem zu treiben, erscheinen dem Parteimitglied als repräsentativ für die gesamte außerhalb der Bewegung stehende Welt.»<sup>11</sup>

Auch Reste von Normalität und eines gewissen Wirklichkeitssinnes müssen als Hindernisse ausgemerzt werden, sollen die ideologischen Meinungen die substantielle Wirklichkeit ersetzen

---

<sup>10</sup> Ibidem, S. 771.

<sup>11</sup> Ibidem, S. 770.

und ebenso ausschalten und zwar indem sie in das totalitäre Extrem getrieben werden, das in ihnen steckt und das darauf angelegt ist, eingelöst zu werden. Das *totalitäre* Extrem im Meinungschaos kann nur mit Mussolini heißen:

«Che cosa vogliamo noi? Una cosa superba: vogliamo che gli italiani scelgano! È finito il tempo dei piccoli italiani, che avevano mille opinioni e non ne avevano una.»<sup>12</sup>

Aber was ist dieser eine Wille? Im *Nationalsozialistischen Jahrbuch 1942* heißt es zu Beginn des Abschnitts *Aufbau der NSDAP, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände*: «Der Wille des Führers ist oberstes Gesetz.»<sup>13</sup>

Für einen solchen Führer selber darf es jedoch keine Gesetze geben, an die er sich zu halten hätte, da diese die Willkür beschränken würden, jene Willkür, die nötig ist, weil die Macht sonst nicht total wäre. Totale Macht kann sich prinzipiell an nichts binden. Das Hin-und-Her des Donald Trump ist darum kein persönlicher oder gar narzisstischer Zug – nicht monarchisch, nicht tyrannisch –, sondern *dient* der Einrichtung des Sinnlosen und Unbegreiflichen totalitärer Macht und bedient deren haltlose Verfassung u. a. mit dem rigoros durchorganisierten Zersetzen nicht nur der Verwaltung des Staates. So wird die Welt als solche in Sinnlosigkeit verwirbelt.

Die Armee, sprich Frontorganisation aus „gleichgesinnten, geprüften, geschulten und vorbereiteten Konservativen“, die das Propaganda- und Indoktrinationsprogramm des *Mandate for Leadership* befolgt – und d. h. diesseits der totalitären Ideologie, sich ihm unterstellt, wenn nicht ausliefert –, dient ihrerseits der Einrichtung totalitärer Sinnlosigkeit, insofern sie sich selbst willfährig ihres gesunden Menschenverstands berauben läßt und darüber hinaus entsprechend indoktriniert die illusionäre Möglichkeit verfolgt, die reale Welt gegen Fiktionen eintauschen zu können.

„Gleichgesinnt, geprüft, geschult und vorbereitet“ sind diese Menschen in Hinsicht darauf, wie die Verwaltung zu führen ist. Die Schrift des *Mandate for Leadership* «... puts in one place a consensus view of how major federal agencies must be governed and where disagreement exists

---

<sup>12</sup> «Was wollen wir? Etwas Großartiges: Wir wollen, dass die Italiener sich entscheiden! Die Zeit der kleinen Italiener, die tausend Meinungen hatten und nicht nur eine, ist vorbei.»

Benito Mussolini, *Intransigenza assoluta*. Op. omn. 21 (Florenz 1956), S. 362. (Roma, all'Augusteo, il pomeriggio del 22 giugno 1925.)

<sup>13</sup> *Nationalsozialistisches Jahrbuch 1942*, München 1942, S. 166.

brackets out these differences ...»<sup>14</sup> Sie «... fasst an einem Ort die einhellige Ansicht darüber zusammen, wie die wichtigsten Bundesbehörden geführt werden müssen, und grenzt die bestehenden Meinungsverschiedenheiten aus.» Hier stellen stromlinig treu funktionierende Menschen Stromlinigkeit des Staates her. Unterschiede zu anderen Ansichten oder auch jeweiligen eigenen Meinungen werden als Uneinigkeit ausgeschlossen und ausgeschaltet und damit dann eben auch die Menschen, die andere Ansichten und Meinungen haben.

«Menschen, sofern sie mehr sind als reaktionsbegabte Erfüllungen von Funktionen, ... sind für totalitäre Regime schlechterdings überflüssig. Worum es ihnen geht, ist ... ein System, durch das Menschen überflüssig gemacht werden. Totale Macht ist zu leisten und zu gewährleisten nur, wenn es auf nichts anderes mehr ankommt als auf absolut kontrollierbare Reaktionsbereitschaft, auf restlos aller Spontaneität beraubte Marionetten.»<sup>15</sup>

Hier können wir nicht nur, sondern sollten sogar von einer Art von Zucht sprechen, nämlich eines Menschentypus, der seinen eigenen gesunden Menschenverstand aufgibt, ja von ihm ‚befreit‘ wird. Züchtung ist eine Maßnahme des Totalitarismus, die auf alles Lebendige angewandt wird und zwar zur totalen Kontrolle und Steuerung von dessen Reaktionen und Prozessen. Auf diese Weise wird das Lebendige gleichsam seines Eigenlebens beraubt, mithin seines Lebendigseins.

«Daher ist nicht nur Charakter gefährlich und ... ein Hindernis, sondern Eigentümlichkeit selbst in ihrer allgemeinsten und banalsten Form der Verschiedenartigkeit. So lange nicht erreicht ist, was bisher eben nur in Konzentrationslagern voll erreichbar war, daß alle Menschen gleichermaßen überflüssig sind, so lange ist das Ideal totaler Herrschaft nicht erreicht.»<sup>16</sup>

Wenn es bisher nur in Konzentrationslagern *voll* erreichbar war, Menschen überflüssig zu machen, heißt das nicht, dass es nicht auch andere Möglichkeiten gibt, dieses Ziel totaler Herrschaft anzustreben. Das totalitäre Russland kommt diesem Ziel immer näher ebenso wie etwa die Lagerstaaten von Nord-Korea und Afghanistan. Die Zahl der Staaten, die sich im Übergang von einem nicht-totalitären Zustand in einen totalitären befinden, nimmt bedrohlich zu. In diesem Zusammenhang deutet sich die Möglichkeit an, dass Prinzipien des Totalitarismus sich über

---

<sup>14</sup> *Mandate for Leadership*, a. a. O., p. XIV.

<sup>15</sup> *Elemente und Ursprünge*, a. a. O., S. 937.

<sup>16</sup> *Ibidem*, S. 937 f.

politische Herrschaft hinaus auch noch in anderen Bereichen unserer Existenz ausbreiten und schon ausgebreitet haben.

Im Politischen geschieht die Ausbreitung in streng organisierten Strukturen und wird von Sympathisanten, Mitläufern, Unterstützern, Mitgliedern und Funktionären mit unterschiedlicher Intensität vorangetrieben. Dabei setzt sich an die Stelle gesunden Menschenverstandes eine bedingungslos folgende Begeisterung und Ergebenheit für die Bewegung, vorbereitet und gelenkt durch eine Propaganda und Indoktrination, die an die Stelle der konkreten, komplexen Wirklichkeit trügerisch schlüssige Fiktionen setzt.

«In Himmlers schlagender Formulierung des Spruches für die SS „Meine Ehre heißt Treue“ kommt eine Mentalität zum Ausdruck, die für den Nazismus wie für den Bolschewismus gleich charakteristisch ist; während die Ehre eines Menschen sonst in dem gegründet ist, dem er die Treue hält, ist hier die Treue selbst, in abstraktester Gehaltlosigkeit und gerade darum in einem nicht überbietbaren Fanatismus, zu dem gemacht, was jeden einzelnen überhaupt zusammen- und in der Welt hält.»<sup>17</sup>

Auch hier findet eine Beraubung statt, nämlich die der Treue und zwar von der konkreten Sache oder dem Menschen, dem sie die Treue hält, die es da nicht gibt, so dass die Treue selbst auf diese Weise gehaltlos wird. Ebenso abstrakt und bodenlos ist die Rede von der Ehre. Was sich den Anschein von Begeisterung und Ergebenheit gibt, ist unüberbietbarer Fanatismus. Zu dem bemerkt Hegel in der Einleitung zu seiner Philosophie des Rechts:

«Es ist die Freiheit der Leere, welche zur wirklichen Gestalt und zur Leidenschaft erhoben [wird] und zwar, bloß theoretisch bleibend ... [und sie wird] im Politischen wie im Religiösen der Fanatismus der Zertrümmerung aller bestehenden gesellschaftlichen Ordnung und die Hinwegräumung der einer Ordnung verdächtigen Individuen wie die Vernichtung jeder sich wieder hervortun wollenden Organisation ... Nur indem er etwas zerstört, hat dieser negative Wille das Gefühl seines Daseins; er meint wohl etwa irgendeinen positiven Zustand zu wollen, ... aber er will in der Tat nicht die positive Wirklichkeit desselben, denn diese führt sogleich irgendeine Ordnung, eine Besonderung sowohl von Einrichtungen als von Individuen herbei; die Besonderung und objektive Bestimmung ist es aber, aus deren Vernichtung dieser negativen Freiheit ihr Selbstbewußtsein hervorgeht. So kann das, was sie zu wollen meint, für sich schon nur eine abstrakte Vorstellung und die Verwirklichung derselben nur die Furie des Zerstörens sein.»<sup>18</sup>

---

<sup>17</sup> Ibidem, S. 700.

<sup>18</sup> G. W. F. Hegel, *Grundlinien der Philosophie des Rechts*, Einteilung Frankfurt, 1970 VII, S. 49.

Freiheit, wie sie das *Mandate for Leadership* wiederholt proklamiert, ist eben diese *Freiheit der Leere*, Freiheit *abstraktester Gehaltlosigkeit*, mit der die Bevölkerung ideologisch fanatisiert werden soll und zum Teil bereits erfolgreich fanatisiert ist. So sagt Hitler ebenfalls im *Nationalsozialistischen Jahrbuch 1942* von sich selbst: «Wenn dieser Krieg zu Ende sein wird, dann werde ich aus ihm zurückkehren als ein noch viel fanatischerer Nationalsozialist.»

Seine eigene Leere, Gehalt- und Substanzlosigkeit will Hitler vorbildlich ins Endlose steigern und damit terrorisierende Willkür. «... letztlich verdanken die Bewegungen ihre Anziehungskraft nicht ... ihrer Propaganda – Rasse oder Klasse –, sondern der Vorstellung eines „ewigen Stroms“ selbst und einer endlosen Bewegung.»<sup>19</sup> Die Dimension eines gesetzmäßig ablaufenden, endlosen Naturprozesses ist symbolisch gefaßt im Fantasma vom *Tausendjährigen Reich*, an dessen fiktiver Größe und Erhabenheit ein fanatischer Nazi teilhaben kann, wenn auch nur illusorisch.

In zwei Momenten nun ist Totalitarismus wesentlich von Unbegrenztheit bzw. Grenzenlosigkeit bedingt. Zum einen jener, die die ideologisch beanspruchte Allmacht für ihre Willkür benötigt und zum anderen die zeitliche Grenzenlosigkeit des Prozesses der Bewegung. Sprachlich erscheint beides immer wieder in der grammatischen Form des Superlativs, die als Höchststeigerung nicht weiter zu steigern ist. Dies findet sich, wenn auch unausdrücklich subtil, in dem Schlachtruf «Make Amerika great again!» Das *Machen* ist hier ideologisch totalitär zu verstehen, weil so gesetzt.

Zur Veranschaulichung sei noch ein Beispiel aus dem *Mandate for Leadership* angeführt, das modellhaft für totalisierende Propaganda stehen kann. Der ganze Text ist in diesem Stil gehalten, für dessen Verständnis es nötig ist, einen gewissen Abstand zur vertrauten Selbstverständlichkeit des eigenen gesunden Menschenverstandes einzunehmen. Dort heißt es:

«Abandoning confidence in human resilience and creativity in responding to the challenges of the future would raise impediments to the most meaningful human activities. They would stand human affairs on their head, regarding human activity itself as fundamentally a threat to be sacrificed to the god of nature.»<sup>20</sup>

«Würde man das Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit und Kreativität des Menschen bei der Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft aufgeben, würde dies Hindernisse vor den bedeutendsten menschlichen Aktivitäten errichten. Sie würden das menschliche Leben auf den Kopf stellen und das menschliche Handeln selbst als eine grundlegende Bedrohung betrachten, die dem Gott der Natur geopfert werden muss.»

---

<sup>19</sup> *Elemente und Ursprünge*, a. a. O., 469 f.

<sup>20</sup> The Heritage Foundation, *Mandate for Leadership*, a. a. O., p. 11.

Das Wort *Vertrauen* ist hier gleich abstrakt und inhaltlos wie bei Himmler *Ehre* und *Treue*; *Widerstandsfähigkeit*: Widerstand gegen wen oder was? Hier völlig unbestimmt und beliebig manipulierbar; und *Kreativität*, hier ausgerichtet auf völlig unbestimmte Herausforderungen einer erst noch ideologisch zu definierenden Zukunft. Welche *Aktivitäten* sind die bedeutendsten menschlichen? Wer bestimmt sie, außer der gesetzesunbedürftigen Instanz in ihrer unergründlichen Willkür? In eins damit werden zugleich die Hindernisse bestimmt, die dieser Willkür im Wege stehen und die entsprechend auszuräumen sind. Ein Hindernis sei, das menschliche Handeln als bedrohlich zu begreifen, Handeln hier allerdings das „Handeln“ der *affairs*, also das des Handeltreibens und Geschäftemachens. Hierin eine Bedrohung zu sehen, ist ein auszuräumendes Hindernis. Die Auffassung, grenzenloser Handel sei eine Bedrohung, wird wohl versuchen, diese abzuwenden. Was aber bedroht grenzenloser Handel? Die Natur. Und perfide ideologisch wird da unterstellt, der geschäftemachende Handel solle der Natur geopfert werden. Konsequenter kann totalitäre Verkehrung nicht sein: die Natur Bedrohung des Handels! Dass dem Natur- und Klimaschutz auch noch zynisch vorgehalten wird, er setze auf den falschen Gott, ist nicht nur einfach blasphemisch. Hier gärt die Gottlosigkeit eines Terrors sowohl in verleugneter wie auch in protziger Brutalität.

So zeigt sich Totalitarismus einem nüchtern ergründenden Blick als eine ausnahmslose Nichtung von Sein, was nicht dasselbe ist wie Vernichtung. Hier kommt gerade der gesunde Menschenverstand an eine schier unüberwindbare Grenze, nämlich zu sehen, dass das Sein von etwas oder jemandem gerade in dessen Nichtsein bestehen kann: *Nichtsein als Sein*. Dabei geht es nicht um Vernichtung, sondern, um es mit einem Wort Friedrich Nietzsches zu sagen, um *Vernichtung*, wobei das Sein von Dingen und Menschen nicht ausgelöscht, sondern in eine Nichtigkeit versetzt wird, so dass ihr Sein jetzt darin besteht, *nicht* zu sein. Dieser offenkundige logische Widerspruch ist gleichsam der Schutzschild, hinter dem Totalitarismus Sein mit bloß noch reagierendem Funktionieren vertauscht. Totalitäre Wirklichkeit ist allerdings der Beleg für derartig „unlogische“ Verhältnisse. Ihrem Wesen nach will Macht mächtiger sein als das Sein, und darin hat der Totalitarismus seinen „Sinn“.

Philosophisch ist hiermit die Frage nach dem bloß scheinbaren Scheinen, sozusagen einem Pseudo-Erscheinen angesprochen und die nach dessen Möglichkeit. Wie ist, im Hinblick auf das Sein gesehen, ein Scheinsein überhaupt möglich, so etwas wie *Scheinschein*<sup>21</sup>?

In Johann Georg Walchs *Philosophischen Lexicon* von 1726 findet sich ein zur Aufmerksamkeit mahnender Artikel mit dem Titel *Schein-Güter*<sup>22</sup>. Dort heißt es:

«Schein-Güter,  
Sind solche Güter, die den Schein; aber nicht das wahre Wesen an sich haben. Der Schein bestehet darinnen, daß Sie eine angenehme Empfindung erwecken; weil aber solche Empfindung nur sinnlich, und die Sachen selbst nichts zu unser wahren Glückseligkeit und Vollkommenheit beytragen, so fehlt ihnen das wahre Wesen der Güter. Man hält sie also aus Irrthum vor Güter, zu solchem Irrthum aber geben die verderbten Neigungen und Affecten Anlas. Das Kennzeichen eines Schein-Guts ist, wenn sich die Lust in Unlust verwandelt, daher wenn man solche Dinge will kennen lernen, muß man an sich sowohl; als andere fleißig acht geben und bemerken, was auf den Genuß derselbigen erfolgt.»

---

<sup>21</sup> Kaspar von Stieler, *Der deutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs*, Nürnberg 1691, p. 1752: «Scheinschein: praetextus fictus, splendor fallax.»

<sup>22</sup> Johann Georg Walch, *Philosophisches Lexicon*, Leipzig 1726, p. 2206.